

Abdampfen und Erhitzen des Rückstandes auf 100° bis 110° bis zur Gewichtskonstanz bestimmt.

In dieser Weise wurde zunächst die Undurchlässigkeit der Hülse für Kolloide mittels einer Arabinlösung festgestellt, sodann die Versuche mit Colchicinlösung und schließlich die Diffusion von Chlornatriumlösung vorgenommen, letztere um die Diffusionsgeschwindigkeit eines ausgesprochenen Krystalloids mit der des Colchicins für die von uns verwendete Hülse vergleichen zu können.

Bei der Prüfung der Kolloiddichtigkeit der Hülse diffundierten in 4×24 Stunden, insgesamt 0.0044 g Gummi durch die Wand der Hülse. Diese konnte somit als verwendbar angesehen werden.

Der Gang der Diffusion einer Lösung von 2.000 g trockenen reinsten Colchicins in 10 cm³ Wasser ist in nachstehender Tabelle wiedergegeben. In derselben ist unter *a* die zu Beginn eines jeden Zeitintervalls in der Hülse noch vorhandene Colchicinmenge in Grammen, unter *b* die während des Zeitintervalls diffundierte Menge des Colchicins in Grammen und unter *c* die diffundierte Menge Substanz in Prozenten der jeweils der Diffusion unterworfenen Colchicinmenge eingetragen. Diese wie die an den Natriumchloridlösungen durchgeführten Messungen wollen durchaus nicht als Präzisionsversuche gelten. Sie genügen jedoch zur Feststellung der Größenordnung der Diffusionsgeschwindigkeiten, auf die allein es hier ankommt.